

JAHRESBERICHT 2010

Einleitung

Das vergangene Jahr war erneut geprägt durch das Thema Weiterbildungskonzept des Kantons Zürich. Im September wurde das Konzept von der Bildungsdirektion freigegeben, ohne jedoch konkret zu sagen, wie es nun für die einzelnen Institutionen weitergehen würde. Für 2011 ist ein runder Tisch geplant, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Die ZKW ist zur Teilnahme eingeladen.

In Zusammenhang mit der Umsetzung unseres Positionspapiers und der Unsicherheit betreffend der künftigen staatliche Finanzierung der Weiterbildung, wurde das Spannungsfeld zwischen öffentlichen und privaten Bildungsinstitutionen immer deutlicher erkennbar und führte schliesslich dazu, dass der Vorstand sich an zwei Klausuren vertieft damit auseinandersetzte. Er kam dabei zum Schluss, dass gerade dieser Zusammenschluss öffentlicher und privater Institutionen die Stärke der ZKW ausmachte und damit sorgfältig umgegangen werden soll. In vielen Fragen kann ein Konsens gefunden werden und wo nicht, sollen die Unterschiede transparent gemacht werden.

Politische Schwerpunkte/Lobbyarbeit

Vorstösse im Kantonsrat

Die beiden Kantonsräte Vorstandsmitglied Dieter Kläy und die Präsidentin Elisabeth Derisiotis haben im vergangenen Amtsjahr im Zürcher Kantonsrat drei parlamentarische Vorstösse eingereicht.

Der erste Vorstoss verlangt vom Regierungsrat den Erlass von Richtlinien für Submissionsverfahren im Bildungswesen. Er wurde ohne Gegenstimme vom Kantonsrat an die Regierung überwiesen.

Der zweite Vorstoss fordert eine departementsübergreifende Koordination der Weiterbildung zum Thema Grundbildung. Auch dieser Vorstoss wurde ohne Gegenstimme an den Regierungsrat überwiesen.

Und schliesslich wurde auch eine Anfrage eingereicht zum Stand der Dinge des Weiterbildungskonzeptes. Die regierungsrätliche Antwort brachte allerdings nichts neues.

Submission: Gespräch mit AWA

Das Gespräch mit der Abteilung Arbeitsmarktliche Massnahmen des AWA war für beiden Seiten aufschlussreich und informativ. Die Fragen seitens ZKW wurden beantwortet und die Anliegen stiessen grösstenteils auf Verständnis. Einzig der Vorschlag aus dem ZKW Vorstand, vom Submissionsverfahren zu einem Akkreditierungsverfahren überzugehen, wurde vom AWA zum heutigen Zeitpunkt klar abgelehnt. Der für beide Seiten anregende Informationsaustausch soll auch weiterhin regelmässig gepflegt werden.

Stellungnahme zum Weiterbildungskonzept

Im Nachgang an das Feierabendgespräch vom Januar 2011 entschloss sich der Vorstand zu einer Stellungnahme seitens ZKW zum Thema „Förderschwerpunkte“ des Konzeptes zu Handen des MBA. Dabei sollten auch die Mitglieder einbezogen werden, um diese Stellungnahme breit abzustützen. Die Stellungnahme wurde deshalb allen Mitgliedern in die Vernehmlassung geschickt und soll dann an der Mitgliederversammlung zu Handen des MBA verabschiedet werden.

Veranstaltungen

Informationsveranstaltung im Anschluss an die MV

Wie ein Weiterbildungsgesetz des Bundes aussehen kann? Christoph Reichenau

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung vom 26. Mai 2010 in der Klubschule in Oerlikon informierte Christoph Reichenau über seinen im Auftrag des SVEB erstellten Entwurf für ein nationales Weiterbildungsgesetz.

Dabei wurden neben Qualitätssicherung, Transparenz und der staatlichen Förderung von Weiterbildung im öffentlichen Interesse hauptsächlich die Finanzierungsmodelle und die Forderung nach gleich langen Spiessen für die Anbietenden hervorgehoben. Die Veranstaltung stiess auf sehr grosses Interesse. Davon zeugte auch die lebhafteste und kontroverse Diskussion mit dem Referenten im Anschluss an die Präsentation.

Feierabendgespräch

Welche Auswirkungen hat das neue Weiterbildungskonzept (EGBBG) auf Ihre Bildungsinstitution?

An dem sehr gut besuchten Feierabendgespräch vom 26. Januar 2011 in der Aula der Hull School wurde seitens des MBA über den Stand der Dinge zum Weiterbildungskonzept informiert. Die Vertreterin der ZKW wies auf die Bedeutung der neuen gesetzlichen Grundlage für die in der ZKW vertretenen Institutionen hin. Seitens MBA wurde informiert, dass demnächst an einem runden Tisch über die Finanzierungsmodelle unter Einbezug der ZKW diskutiert werden solle.

Projekte

Mitgliederstruktur/Mitgliederwerbung

Der Vorstand hat eine Analyse der rund 500 Weiterbildungsanbietenden im Kanton Zürich erstellt. Auf dieser Grundlage sollen einerseits gezielt Mitglieder geworben und andererseits auch das Vorstandsprofil bei Bedarf entsprechend angepasst werden. Caroline Burckhardt, wurde dieses Frühjahr im Rahmen ihres Mandates für Administration und Organisation mit der Mitgliederwerbung durch persönliche Kontaktaufnahme betraut. Sie konnte bereits gute Erfolge erzielen.

Zusammenarbeit/Vernetzung

Kontakte zum MBA

Die Kontakte zum MBA laufen über die Beauftragte für Weiterbildung Frau Ariane Chaudet. Sie erhält die Einladungen zu unseren Vorstandssitzungen.

Kontakte zum SVEB

Der Direktor des SVEB, André Schläfli, wurde an eine Vorstandssitzung eingeladen, um die verstärkte Zusammenarbeit der beiden Verbände zu besprechen. Man kam dabei überein, dass sich der Vorstand künftig mindestens einmal pro Jahr mit einer SVEB Delegation treffen wird, um sich gegenseitig über die Aktivitäten zu informieren. Eine Delegation der ZKW nahm an der Jubiläumsdelegiertenversammlung des SVEB im Mai in Bern teil.

Interkantonale Zusammenarbeit

Am 10. November 2010 fand in Zürich ein Treffen der kantonalen Weiterbildungskonferenzen in der Hull School statt mit dem Ziel der besseren interkantonalen Vernetzung. Teilgenommen haben die Konferenzen aus den Kantonen Luzern, Basel/Baselland, St. Gallen, Fürstentum Liechtenstein und Appenzell Innerrhoden. Insbesondere wurden die unterschiedlichen Rechtsgrundlagen und die Zusammenarbeit mit der kantonalen Bildungsverwaltung thematisiert. Ein nächstes Treffen ist für Juni 2011 in Luzern geplant.

Internetplattform WBZH

Hans Peter Hauser, Rektor der EB Zürich, wurde an die Vorstandssitzung vom Juli 2010 eingeladen, um über die geplante Internetplattform wbzh.ch/Weiterbildung des Kantons Zürich zu informieren. Diese Website enthält die Weiterbildungsangebote sämtlicher kantonalen Berufsfachschulen und einiger weiterer Institutionen, die einen Leistungsauftrag vom Kanton haben. Die Mehrheit des ZKW Vorstandes ist der Ansicht, dass eine Website mit diesem Titel nicht ausschliesslich die Angebote der Berufsschulen enthalten dürfe, sondern für andere Anbieter geöffnet werden müsste. Die Website ist seit Februar 2011 aufgeschaltet.

Vorstand

Der Vorstand hat sich an zehn ordentlichen Sitzungen getroffen und zwei halbtägige Klausuren mit einem externen Moderator durchgeführt. An den Sitzungen wurden die im Bericht erwähnten politischen Schwerpunkte, die Veranstaltungen und Projekte, die von verschiedenen Arbeitsgruppen vorbereitet wurden, besprochen, offene Fragen dazu geklärt und über die damit verbundenen Anträge befunden. An den beiden Klausursitzungen wurde die Zusammensetzung und die Zusammenarbeit im Vorstand thematisiert sowie Fragen zum Spannungsfeld öffentliche und private Weiterbildungsinstitutionen erörtert und nach Möglichkeit geklärt. Im laufenden Geschäftsjahr wurde der Vorstand ergänzt. Der ausgetretene Paul Weber (Klubschule) wurde durch Manuela Siegenthaler (Klubschule) ersetzt und die KWB (Kommission für berufliche Weiterbildung des Kantons Zürich) delegierte Hansruedi Reimann als weiteren Vertreter der öffentlichen Institutionen in den Vorstand.

Administration

Die Mandatsvergabe der administrativen Aufgaben an Caroline Burckhardt, unser ehemaliges Vorstandsmitglied, erwies sich im vergangenen Geschäftsjahr als grosse Entlastung für den Vorstand und die Präsidentin und war ein wichtiger Schritt in Richtung Professionalisierung unseres Verbandes.

Mitglieder

Die ZKW zählt zum heutigen Zeitpunkt 43 Mitglieder. Die Mitgliederzahl ist gegenüber dem Vorjahr um 30% erhöht. Wir sind erfreut über diesen überdurchschnittlichen Zuwachs und danken Caroline Burckhardt für ihre ausgezeichnete Werbearbeit.

Dank

Auch im fünften Geschäftsjahr haben uns alle Vorstandsmitglieder und ihre Institutionen tatkräftig unterstützt durch das grosszügige unentgeltliche Zur-Verfügung-Stellen von Fachwissen, Arbeitszeit und Infrastruktur. Dafür sei an dieser Stelle allen sehr herzlich gedankt.

Zürich, 27. Juni 2011

Elisabeth Derisiotis, Präsidentin